Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uniform bekam, war sie schon etwas eng. Uebrigens war es so etwas wie eine Maß-Uniform. Ich meine, sie war nach meinen Maßen angefertigt worden, nicht etwa nach denjenigen des Unbekannten Soldaten.

Einmal hatte ich Pech: Bei einer Inspektion entdeckte meine Kolonnenführerin — so etwas wie ein Hauptmann — echt schweizerische Dreckzotteln an meinem Uebergwändli. Leider war die Kaserne aus sehr gutem Beton gebaut — anders als die Bunker —, so daß ich trotz eifrigen Suchens kein Mauseloch fand, um darin zu verschwinden. Ich wollte die Scharte durch richtige Putzwut wieder ausmerzen und behandelte andern Tags meinen lieben grünen Kaput mit einer ganzen Flasche Fleckenwasser. Er war nämlich in unerlaubte Beziehungen zur Autoöl-Kanne getreten. Ich zog ihn an und ging zum Hauptverlesen. Auf Schritt und Tritt roch es nach Fleckenwasser. Der Wind verstrich den Geruch über den ganzen Kasernenplatz, so daß man meinen konnte, 60 Fahrerinnen seien im Fleckenwasser gebadet worden.

Nur über etwas bin ich nicht im klaren: Soll man nachts die Haare wickeln, trotz eines möglichen Alarms? Gegebenenfalls, es ist Alarm, soll ich mir meine Lockenwickler unbarmherzig aus den Haaren reißen, oder soll ich als «Mantel der Barmherzigkeit» meinen Helm darüber stülpen. Das letztere hat sicher seine Vorteile, aber was, wenn es dann «taget», die Uebung abgebrochen wird und es heißt «Helm ab!»?

Dein Käthi.

Die Seite

Liebes Bethli!

Mit Deinem Artikel im Nebi: «Wir sind so fein geworden», hast Du ein Thema aufgegriffen, das gewiß schon viele Leser in der oder jener Form beschäftigt hat. Ich freue mich, daß Du Deinem wohl etwas aufgestauten Groll über das leidige Reparaturen-Problem «Luft» verschafft hast und ich hoffe, daß es Dir jetzt etwas leichter ums Herz geworden ist. Du gefällst mir gut, daß Du so frisch von der Leber weg redest und ich wünsche mir nur, recht bald einmal Gelegenheit zu einem Rendez-vous mit Dir zu finden. Wann darf ich Dich zu einem Kaffee einladen und wo, Bethli? Nun, inzwischen muß ich Dir beipflichten, jawohl, wir sind in vielen Dingen «so fein» geworden. Wunderst Du Dich noch darüber, daß im Zeitalter der Massenproduktion und der Massenvernichtung kein Raum mehr für die Reparaturen bleibt? Wozu denn auch reparieren, wo doch alles so billig und immer noch billiger hergestellt wird? Bieten wir nicht selber Hand zu solchen Tendenzen, indem wir die Massenproduktion unterstützen durch unsere eigenen Bedürfnisse und Wünsche?

Trotzdem bin ich Deiner Meinung, es gibt viele Dinge im täglichen Leben, die man nicht einfach fortwerfen kann, wenn sie ihren Dienst versagen; man sollte sie reparieren können. Da bin ich nun aber der festen Ueberzeugung, daß man das kann und tut, nicht nur in Frankreich, sondern noch besser in der Schweiz. Und woran liegt es nun, daß Du, Bethli, das in unserer Heimat noch nicht entdeckt hast? Meist am «feiner werden»! Wenigstens haben wir Detaillisten oftmals diesen Eindruck, wenn wir auf die Frage des Kunden: «Mached Si au Reparature?» mit «ja gern» antworten. Die Erfahrung lehrt uns nämlich, daß bei vielen Menschen ein Geschäft an Ansehen verliert, wenn es Reparaturen ausführt; und meistens sind es dann eben die Feinen, die zur Ansicht neigen, «weischt, wänn dänn öppis Neus bruchscht, gasch besser ines Gschäft, wo s nur neui Sache verchaufed und kei Reparature mached».

Zum Glück für die Gewerbetreibenden gibt es aber recht viele Kunden, und es sei dies zu ihrer Ehre gesagt, die anderer Ansicht sind und entdeckt haben, daß es sich lohnt, «seinem» Geschäft die Treue zu halten, denn es ist ganz selbstverständlich, daß man ihnen als Stammkunden nicht nur Neues verkauft, sondern das Gekaufte auch repariert, wenn's nötig ist. Alle diese Kunden denken nicht so wie Du, sondern sind zufrieden mit ihrem Fachgeschäft. Was nun die Optiker anbetrifft, so bin ich sehr erstaunt, daß Du so böse von ihnen denkst, denn im großen und ganzen sind sie recht nett und geben sich alle Mühe, ihre Kunden gut zu bedienen. Aber ich möchte das nicht nur behaupten,

Eduard Eichenberger Söhne, Beinwil a/See

Der Jäger folgt des Wildes Spur,
Die Dame trägt Perosa nur
Perosa
Der gute Strumpf
Perosa-Strümpfe sind in Perosa-Geschäften erhältlich 39

„LATERNE" ZÜRICH
Spiegelgasse 12 inmitten der romantischen Altstadt
Nicht teuer, aber gut!
Gebrüder Hauff

Zu jeder Zeit:
„Kodak"
Film

BASEL Hotel Touring
das gute Haus

Casimir raucht Capitol
...mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!

HOTEL ADLER
Ermatingen am Untersee
Das altbekannte behagliche Haus mit Tradition, der sehr gepflegten Küche und den komfortablen Zimmern. Gediegene Gesellschaftsräume für Familienfeste u. Vereinsanlässe. Tel. (072) 8 97 13 Prospekte
H. Grauf, Bes.

SCHWINDEL-?
-gefühle, Kopfschmerzen, schlechte Konzentration, abnormaler Blutdruck
dann CRATAVISC
reinpflanzl. Heilmittel Fr. 8.75
Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch
Apotheke Kern, Niederurnen
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 4 15 28